

# Grasdorfer Grundschüler lernen „!Respect“

Konflikttraining eines hannoverschen Vereins stärkt vor allem Kinder mit wenig Selbstbewusstsein

Von Katharina Kutsche

**Grasdorf.** Wenn die Daumen oben sind, muss auch die Haifischflosse nach oben. Das klingt verwirrend, hat aber für die 13 Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a und ihren Trainer Milutin „Milu“ Susnica durchaus einen Sinn. Die Haifischflosse ist Teil einer Übung, bei der die Kinder der Grundschule Grasdorf lernen, wie sie sich befreien können, wenn jemand sie an den Armen festhält.

## Lernen mit Haifischflosse

Sie sollen dann ihre rechte Hand flach wie eine Haifischflosse machen, mit der anderen Hand die Flosse greifen und beide Hände kräftig nach oben und in Richtung der Schulter ziehen. So löst sich jeder Griff – es sei denn, der Gegner hat so zugegriffen, dass seine Daumen nach unten zeigen. Dann muss auch die Haifischflosse nach unten gezogen werden.

Die Übung gehört zum „!Respect“-Training, das alle Kinder der Grundschule durchlaufen. Zu Beginn gibt es drei Module à 90 Minuten, danach folgt pro Schuljahr ein ebenfalls 90-minütiges Auffrischungstraining. Zum Paket gehö-

ren ein Info-Elternabend und eine Lehrerfortbildung. Veranstalter ist der gemeinnützige Verein !Respect mit Sitz in Hannover.

## Mehr als 40 Schulen nehmen teil

Die Kinder sollen auf spielerische Weise – daher die bildliche Haifischflosse – lernen, einander respektvoll zu begegnen und Konflikte ohne körperliche Gewalt zu lösen. Das Training gibt es seit 2016, seitdem



**Als die Klasse zu unruhig wird, verordnet Susnica eine Auszeit: Liegen, an die Decke schauen und zehnmalein- uns ausatmen.**

haben mehr als 40 Schulen in Niedersachsen daran teilgenommen.

Die Grundschule Grasdorf macht zum ersten Mal mit. Und schon jetzt ist für Schulleiterin Claudia Weber klar, dass das Projekt weitergeht, der Trainer sei für 2023 schon gebucht. Das Feedback von den Lehrkräften sei sehr gut, und: „Durch Corona ist das soziale Miteinander doch sehr in den Hintergrund getreten. Daher ist es toll, dass wir es so wieder trainieren können“, sagt Weber.

## Bank und Ministerium fördern

Die Idee stamme von einer Mutter, die im Förderverein aktiv sei. Sie habe von „!Respect“ in einer Radio-Reportage gehört. Die Kosten für das Coaching – mehrere Tausend Euro – seien aber von der Schule nicht zu stemmen. Zum Glück übernehme die Stiftung Sparda-Bank Hannover 60 Prozent der Summe, die weiteren 40 Prozent zahle das Kultusministerium aus dem Förderpotf für das Landesprogramm „Startklar in die Zukunft“.

## Kinder sagen Stopp

Für die 2a ist es der dritte Termin. Susnica wiederholt mit den Kindern, was sie zuvor gelernt haben,



**Projektleiter Milutin Susnica erklärt den Kindern auf spielerische Art, wie sie sich in unangenehmen Situationen verhalten sollten.** FOTOS: KATHARINA KUTSCHE

etwa die drei Stopp-Regeln: Wenn ein Kind geschubst oder geärgert wird, soll es klar sagen: „Hör auf damit“. Im zweiten Schritt folgt „wenn du nicht aufhörst, hole ich die Lehrerin“.

Und die dritte Regel lautet, sich Hilfe zu holen. Je nachdem, was ihnen gerade passiert, wechseln die Schüler direkt zu Schritt drei – dann nämlich, wenn sie geschlagen, getreten oder mit Gegenständen bedroht werden. Die Übungen sollen

den Grundschulern zeigen, wie und wann sie sich selbst helfen können und wann sie Hilfe benötigen.

## „Checker“ sind zurechtgestutzt

Susnica erklärt, dass nach dem Coaching die weniger selbstbewussten Kinder stärker, und die, die sich für die „Ober-Checker“ halten, etwas zurechtgestutzt würden. „Es geht immer um Aufmerksamkeit und Zuhören“, sagt der Coach. Den Kindern macht es sichtlich Spaß.